

**Dringlicher Berichts Antrag****Fraktion DIE LINKE****Tödlicher Polizeieinsatz im Frankfurter Bahnhofsviertel**

Am 2. August 2022 wurde im Hotel Mosel im Frankfurter Bahnhofsviertel ein 23-jähriger Mann mit einem Kopfschuss durch einen SEK-Beamten getötet. Zunächst wurde behauptet, der Mann sei auf dem Weg ins Krankenhaus bzw. im Krankenhaus verstorben. Klar wurde aber, dass diese Information falsch war und der Mann direkt durch den Kopfschuss getötet wurde und noch in seinem Hotelzimmer verstarb. Die Frankfurter Rundschau zitierte am 16.8. einen Insider, der am Einsatz teilgenommen habe und von eklatanten Fehlern während des Polizeieinsatzes berichtete.

Die Landesregierung wird ersucht, im Innenausschuss über folgenden Gegenstand zu berichten:

I. Ablauf des Polizeieinsatzes

1. Was war der im Raum stehende, den Einsatz auslösende Tatvorwurf?
2. In welcher Form und ggf. in welcher Sprache wurde das spätere Opfer des Polizeieinsatzes durch die Beamten angesprochen?
3. Konnten sich die eingesetzten Beamten davon überzeugen, dass das spätere Opfer ihre Anweisungen verstehen kann?
4. Gab es vor dem Zugriff Anzeichen dafür, dass das spätere Opfer unter Drogeneinfluss stand oder an einer psychischen Störung leidet? Wenn ja, wie haben sich die Einsatzkräfte hierauf vorbereitet?
5. Wie war der zeitliche Ablauf zwischen Alarmierung der Polizei bis zur Schussabgabe?
6. Welche Gefährdungsprognose führte zum Hinzuziehen des SEKs?
7. Wieso wurde der Diensthund in das Hotelzimmer geschickt?
8. Bestand zu diesem Zeitpunkt eine unmittelbare Gefahr für die eingesetzten Polizeibeamten außerhalb des Hotelzimmers?
9. In welcher Situation kam es zur Abgabe der Schüsse?
 - a. Welche mildernden Einsatzmittel wurden vor der Schussabgabe in Erwägung gezogen?
 - b. Wieso reichten die Projektile die im Bereich des linken Unterarms und des Oberkörpers getroffen haben nicht aus, um den vermeintlichen Angreifer zu stoppen?
 - c. Warum wurden an unterschiedlichen Orten des Hotelzimmers Schüsse abgegeben?
10. Wie viele Schüsse wurde im Rahmen des Einsatzes insgesamt abgegeben?
 - a. Der wievielte der Schüsse war der Kopfschuss?
 - b. Wurden alle Schüsse von einem Beamten abgegeben?
 - c. War der Beamte gegen den jetzt staatsanwaltschaftlich wegen Totschlags ermittelt wird, der Diensthundeführer des eingesetzten Diensthundes?
11. Wie kam es zu der Falschinformation, dass das Opfer im Krankenhaus verstorben sei, obwohl er tatsächlich noch im Hotelzimmer verstarb?
12. Kam es zu weiteren Falschinformationen, die im Nachhinein richtiggestellt werden mussten bzw. noch müssen?
13. Gab es taktische Fehler oder taktisch falsche Einschätzungen während des Polizeieinsatzes?
14. Wurde das Opfer obduziert? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

II. Eingesetzte Beamte

1. Wie viele Beamte waren insgesamt an dem Einsatz beteiligt? Bitte aufschlüsseln nach: Abteilung / Einheit / Dienststelle.

2. Wie viele Diensthundete waren insgesamt an dem Einsatz beteiligt?
 - a. In welcher Einheit bzw. Dienststelle sind diese Diensthundete eingesetzt?
3. Seit wann arbeiten die eingesetzten Beamten des SEK in dieser Konstellation zusammen?
 - a. Inwiefern waren die eingesetzten Beamten des SEK von der Restrukturierung des SEK Frankfurt betroffen?
 - b. Seit wann waren die eingesetzten Beamten des SEK im Dienst des SEK?

III. Konsequenzen

1. Plant das Innenministerium den Fall lückenlos aufzuklären?
2. Laut der Presseberichterstattung kam das Opfer aus Somalia. In welcher Form wurde eventuell noch in Somalia lebende Familie des Mannes informiert?
 - a. Sofern noch Familie des Mannes in Somalia lebt, dürfen diese nach Deutschland einreisen um die Ermittlungen zu verfolgen?
 - b. Sofern noch Familie des Mannes in Somalia lebt, dürfen diese nach Deutschland einreisen, um das Opfer zu bestatten?
3. Wer genau ermittelt zum Tatkomplex?
4. Laut Presseberichterstattung war das Opfer Schwarz. Kann die Landesregierung ausschließen, dass struktureller Rassismus Auslöser des eskalierenden Einsatzes war?
5. Wann wird es in Hessen eine Einstellungsstudie zu Rassismus und rechtem Gedankengut bei der hessischen Polizei geben?

Wiesbaden, 17. August 2022